



Merkblatt – **BF8** – (Stand: 30. März 2015)

Biotopförderung

Wildwarnreflektoren

Der Kreis Segeberg und die Kreisjägerschaft Segeberg e.V. fördern biotopgestaltende Maßnahmen oder Maßnahmen im Kreisgebiet Segeberg, die dem Tierschutz dienen. Allgemeine Ziele der Förderung, förderungsfähige Maßnahmen, Anforderungen, Förderhöhe und Verfahrensablauf sind in dem Merkblatt – BF1 – „Biotopförderung“ aufgeführt.

In diesem Merkblatt – BF8 – sind Informationen über blaue Wildwarnreflektoren und deren Aufgabe dargestellt.

Blaue Wildwarnreflektoren

Ziel dieser Maßnahme ist der Schutz von Mensch und Wild.

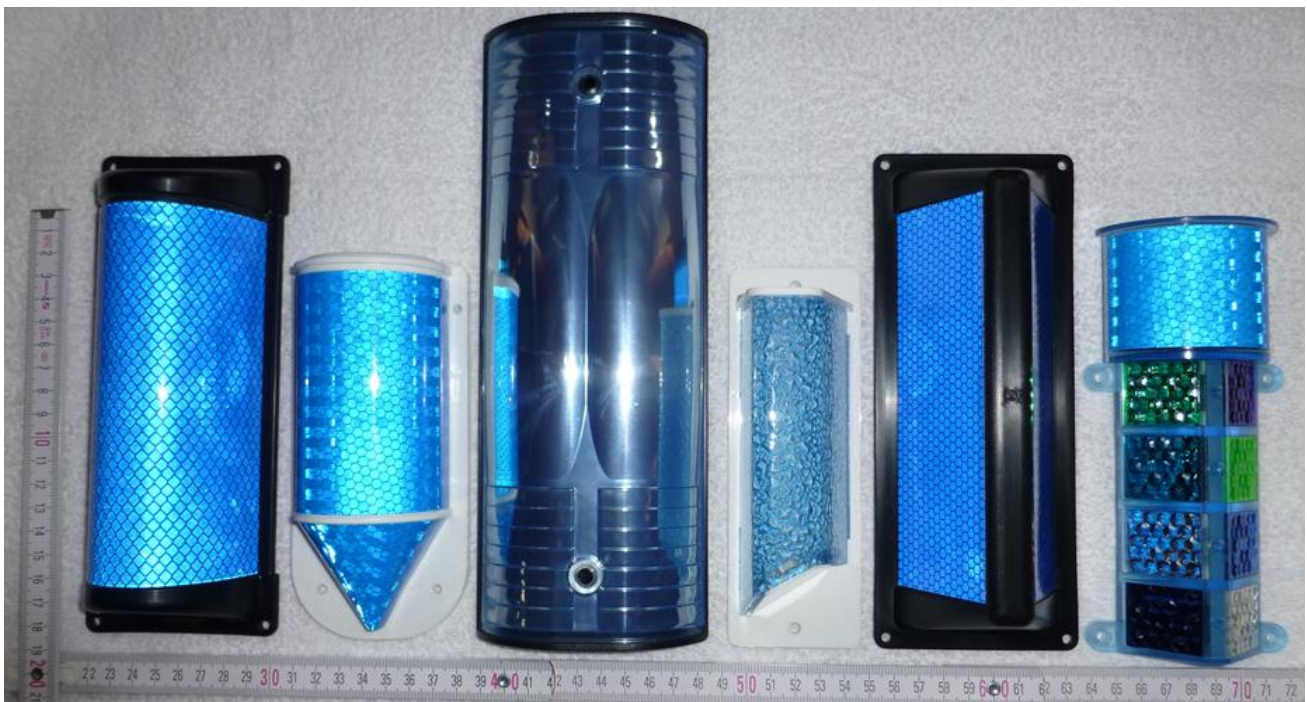
Die blaue Farbe der Wildwarnreflektoren soll den Wildtieren Gefahr signalisieren, da die Farbe blau in dieser Form so in der Natur praktisch nicht vorkommt. Das vom Fahrzeug kommende Licht scheint auf den Wildwarnreflektor. Hierdurch entsteht ein blaues Aufleuchten bzw. der "optische Warnzaun", welcher das Wild vom Überqueren der Fahrbahn abhalten soll. Dadurch kann die Gefahr einer Kollision mit einem Auto sinken und Wildunfälle können so reduziert werden.

Um unterschiedliche Farben wahrnehmen zu können, sind im Auge verschiedene Zapfentypen und Sehpigmente Voraussetzung. Der Mensch verfügt zum Beispiel über drei verschiedene Typen, die jeweils für Lichtquellen im Blau-, Grün- und Rotbereich empfindlich sind. Demgegenüber haben die meisten der untersuchten Schalenwildarten, Räuber und Nager nur zwei verschiedene Zapfentypen: einen Rezeptor für kurzwelliges Licht von Ultra-Violett bis Blau sowie einen Rezeptor für den grünen bis gelben Farbbereich. Ein Rezeptor für Rot fehlt den meisten Säugetierarten. Deren Farbempfinden ist etwa mit dem eines rotblinden Menschen zu vergleichen, der grüne, gelbe und rote Farbtöne als grün bis gelb bezeichnet.

Maßnahmen:

Die Montage der Wildwarnreflektoren an die Straßenleitpfosten ist schnell und einfach durch selbstbohrende Schrauben. Die Form des Profils der Wildwarnsysteme behindert nicht die Reinigung der Leitpfosten durch die Straßendienste. Im Gegenteil, bei der Reinigung der Leitpfosten werden die Reflektoren gleichzeitig mitgereinigt. Gegebenenfalls müssen zwischen den Waschintervallen der Straßenmeisterei die Reflektorflächen "von Hand" gereinigt werden. Es empfiehlt sich sowieso eine gelegentliche Kontrolle, damit fehlende Reflektoren entdeckt und ersetzt werden können. Eine Anpassung des Reflektors an die Neigung des Geländes ist nicht erforderlich. In dem Moment wo das Autolicht auf den Reflektor scheint, wird er hell. Es bedarf nicht der direkten Rückstrahlung, um die Tiere zu warnen, genügt das blaue Aufscheinen.

Wildwarnreflektoren gibt es inzwischen von verschiedenen Herstellern. Diese unterscheiden sich durch Form, Art und Preis.



Es gibt Wildwarnreflektoren, deren Leuchtfläche aus einer mikroprismatischen Reflexfolie, z.B. der Firma 3M, besteht. Das Scheinwerferlicht der Fahrzeuge wird durch die Folie reflektiert und erzeugt so das "blaue Warnsignal" zum Straßenrand.

Es gibt Wildwarnreflektoren, die rückseitig im Hochvakuumverfahren mit Aluminium bedampft sind und so für homogenes Licht und Lichtblitze sorgen, dadurch entsteht der "optische Warnzaun", welcher das Wild vom Überqueren der Fahrbahn abhalten soll.

Es gibt Vorwärtsstrahlende Wildwarnreflektoren, die es dem Wild ermöglichen, das Warn-Signal aus der Richtung der Gefahr zu eräugen (dritter von rechts). Dieser Reflektor wirkt als Leuchtkörper und strahlt das Warn-Signal des Reflektors nach vorne.

Es gibt die Wildtierampel mit einem speziellen Aufbau, er hat eine erhabene Wabenstruktur die bis zu 156 verschiedene Lichtblitze erzeugt und eine Gewöhnung des Wildes unwahrscheinlich machen soll. Zusätzlich ist im oberen Bereich dieses Wildwarners noch ein Schwamm zur Aufnahme von Vergrämungsmittel integriert.

**Für alle Wildwarnreflektoren gilt: sie können nur einwandfrei arbeiten, wenn die Reflektorfläche nicht verschmutzt und nicht im Gras eingewachsen ist!
Sie können nur einwandfrei arbeiten, wenn das Autolicht der Fahrzeuge auf die Reflektorfläche scheint und so den "optischen Warnzaun" erzeugt (also nur nachts).**

Erläuterung der Förderung:

Fördersätze siehe Merkblatt – BF1 – „Biotopförderung“

- 4.1 Wildwarnreflektoren können zur Sicherheit von Mensch und Tier im Straßenverkehr beitragen.
Die Förderung der Wildwarnreflektoren wird pauschal pro Stück berechnet. Der Zuschuss umfasst die Montage an die Leitpfosten, die Kontrolle und die eventuell notwendige Reinigung des Reflektors.
- 4.2 Die Förderung setzt voraus, dass der Antragsteller Wildwarnreflektoren nach der Zuschussbewilligung kauft und dies mit einer Rechnung belegt.
- 4.3 Gegebenenfalls müssen zwischen den Waschintervallen der Straßenmeisterei die Reflektorflächen "von Hand" gereinigt werden. Es empfiehlt sich eine gelegentliche Kontrolle, damit fehlende oder beschädigte Reflektoren entdeckt und ersetzt werden können.
- 4.4 Ca. 10% der Reflektoren kann der Antragsteller einbehalten, um defekte Reflektoren in der Folgezeit ersetzen zu können.
- 4.5 Eine Bewilligung erfolgt nur nach Vorlage einer Vereinbarung zwischen dem Antragsteller und dem Straßenbaulastträger über die Benutzung der Leitpfosten zur Anbringung von Wildwarnreflektoren.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gern zur Verfügung:

Der Begrünungsausschuss der Kreisjägerschaft:

Oliver Stein
Hoken 16, Tannenhof
24635 Daldorf
Tel.: 04328 / 17124
Handy: 0175 / 9305714
E-mail: olistein@aol.com

Jasper Müller
Buschweg 13
24568 Kattendorf
Handy: 0174 886 88 28
E-mail: jasper_mueller@web.de

Kreisjägerschaft Segeberg e.V.
Wolfgang Springborn
Gartenstraße 20
24616 Hasenkrug
Tel.: 04324 / 1896
E-Mail: info@kjs-segeberg.de

Kreis Segeberg –
untere Naturschutzbehörde
Elke Obelode
Hamburger Straße 30
23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551 / 951-733
Fax: 04551 / 951-99-812
E-Mail: elke.obelode@kreis-se.de

Auf Seite 3 abgebildete Wildwarnreflektoren in der Reihenfolge von links nach rechts:

Der Halbkreisreflektor von Konrad Löhnert
Der Hegereflektor von Simone Gerling
Der General-Wildwarnreflektor von Stefan Beilharz
Der Wildhüter-Reflektor von Gunter Stecher
Der Flex-Wildwarnreflektor von Carsten Vollmer
Die Wildtierampel der Firma GRUBE KG